Siebenter Zeitraum.

Von dem westphälischen Frieden bis zur völligen Auflösung des teutschen Reichsverbandes und auf unsere Zeiten.

(Jahr 1648 — 1824.)

Noch neun Jahre (bis 1657) regierte in diesem Zeitraume Ferdinand III., und beschäftigte sich mit der Vollziehung aller Bedingungen des westphälischen Friedens, mit der Zusammenberufung des Reichstags zu Regensburg und mit der neuen Geschäftsordnung, die bei demselben beobachtet werden sollte. Er ließ auch schon früher seinen ältesten Sohn, unter dem Namen Ferdinand IV. zum römischen König wählen, hatte aber den Schmerz, diesen hoffnungsvollen Prinzen in dem 21sten Jahre seines Lebens zu verlieren. Drei Jahre darauf starb er selbst, nach einer kurzen Krankheit (1657). Teutschland verlor an ihm einen allgemein geachteten, friedliebenden, duldsamen und gerechten Regenten. Obgleich von Jesuiten erzogen, ließ er sich nie von ihnen zu den Religionsvorurtheilen, der Intoleranz, dem Despotismus und den Bedrückungen verführen, durch welche die Regierung seines Vaters so verderblich für das Vaterland geworden war.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207211006-0